



Leseratten aufgepasst!

(SSchw) Die BUNDSpechte haben ein seltenes Tier gefunden – den Bücherwurm, der sein Domizil im Grünen Klassenzimmer aufgeschlagen hat. Dort steht nun für Kinder und Jugendliche ein offener Bücherschrank. Hier können künftig ausgelesene Bücher eingestellt werden und gleichzeitig kann man sich zu neuer Lektüre inspirieren lassen. Der Bücherschrank fördert so auf einfache und unkomplizierte Weise den Tausch von Büchern und ist dabei noch ein kleiner Schritt zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Betrieben wird der Bücherschrank von der Naturkindergruppe die BUNDSpechte. Die Idee hierzu entstand im letzten Jahr, als sich die BUNDSpechte ausgiebig mit dem Thema Müll/Müllvermeidung beschäftigt haben. Da sich die Idee mit den Wünschen der Bürger im Rahmen der Dorferneuerung bzw. Dorfmoderation deckt, bislang aber noch nicht von der Gemeinde umgesetzt werden konnte, hat sich die Gemeinde Flomborn an diesem Projekt durch die Übernahme der Kosten für die Anschaffung des Bücherschranks beteiligt. Hierfür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Das Prinzip des Bücherschranks ist ganz einfach:

Gratis Bücher mitnehmen – ausgelesene Bücher bringen.

Aber so ganz ohne Regeln geht es leider nicht. Daher gilt, liebe Kinder und Eltern:

- Der Bücherschrank steht jederzeit allen offen
- Bedient Euch am Bücherschrank. Es sind keine Formalitäten notwendig
- Ihr könnt die Bücher einfach mitnehmen. Ob Ihr das Buch wieder zurückbringt oder behaltet ist Euch überlassen.
- Es sind nur Bücher erlaubt, keine Fachliteratur, Zeitschriften, Schulbücher oder Werbematerial.
- Die Bücher sollen in einem guten und sauberen Zustand sein.
- Bitte keine Büchertüten-/kisten vor dem Schrank abstellen.

- Wenn der Schrank voll ist, nehmt bitte die mitgebrachten Bücher wieder mit nach Hause.
- Achtet auf die vorgegebene Ordnung und versucht die Bücher nach bestem Wissen einzuordnen.
- Verboten sind Bücher mit pornografischem, rassistischem oder gewaltverherrlichendem Inhalt.

Die BUNDSpechte freuen sich, wenn der Bücherschrank gut angenommen wird und alle großen und kleinen Bücherwürmer ihre Freude haben an diesem schönen Projekt.



Bild: Sabine Schwabe

Termine

Mai	Mo. 24.	Kindergottesdienst mit den BUNDSpechten	Grünes Klassenzimmer	10:15
Juni	Sa. 12.	Konfirmation (Nachholtermin aus 2020)	ev. Kirche Eppelsheim	14:00
	So. 13.	Konfirmation	ev. Kirche Ober-Flörsheim	10:00
	So. 20.	Konfirmation	ev. Kirche Eppelsheim	10:00

Neues aus dem Rathaus

(SK) Aufgepasst

Es hat etwas länger gedauert als gedacht, aber die Anordnung eines verkehrsberuhigten Bereiches im Neubaugebiet Stetter Straße Süd ist im März erlassen worden. Dem Wunsch der Anwohner wurde damit entsprochen. Jetzt warten wir nur noch auf die entsprechenden Schilder.

Innerhalb dieses Bereiches gilt:

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinder dürfen überall spielen.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit (5-7 km/h) einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist nur in den dafür gekennzeichneten Flächen zulässig.
- Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist gemäß §10 StVO eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen. Wie beim Ausfahren aus einem Grundstück ist man gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmern wartepflichtig, Rechts-vor-Links gilt nicht.

Das Ordnungsamt wird die Einhaltung dieser Vorschriften regelmäßig kontrollieren.

Aus gegebenem Anlass weisen wir daraufhin, dass das Parken auf Unterflur-Hydranten nach §12 Abs. 3 StVO nicht zugelassen ist. Im Falle eines Brandes kann die Feuerwehr das Fahrzeug abschleppen lassen.

Aus Rücksichtnahme anderen gegenüber sollte man meinen, dass zumindest in und um das Dorf herum Hunde an der Leine geführt werden. Leider ist das nicht immer der Fall. Besonders im Bereich des Entdeckerpfades kommt es immer wieder zu unschönen und teilweise gefährlichen Situationen. Gemäß der Gefahrenabwehrverordnung der Verbandsgemeinde Alzey-Land herrscht dort Leinenpflicht. Wir bitten um Beachtung.

Unverständlich

ist uns das Verhalten einiger Menschen.



Warum kann man seinen Müll nicht in den eigenen Mülltonnen entsorgen?

Warum kann man vermeintlichen Sondermüll (Bauschutt, Farbeimer, Öl, etc.) nicht legal auf den Wertstoffhöfen entsorgen?

Zumal einiges davon sogar in die schwarze Tonne gehört hätte.



Bilder: Sabine Kröhle

Warum wird so viel fremdes Eigentum zerstört?

- Die Lampe am Backhaus - Jungs, wir wissen, dass ihr treffsicher seid.
- Die Mauern und Treppen rund um's Backhaus, die Regenrinnen an den beiden Gebäuden.
- Das grüne Klassenzimmer am Entdeckerpfad.
- Die renaturierte Fläche am Entdeckerpfad - wer fährt denn mit den Fahrrädern quer durch, wer entfernt so viele Steine?

Wir können es nicht verstehen.

Schade, dass der Egoismus und die Ignoranz einiger weniger auf Kosten vieler geht.

Das Testmobil des DRK kommt nach Flomborn

Seit dem 26.04.2021 bietet das DRK - Kreisverband Alzey einen wöchentlichen, kostenlosen Corona-Test im Testmobil auf dem Hallenplatz an.

Jeweils montags zwischen 13:00 Uhr und 15:15 Uhr können sich symptomfreie Personen auf eine Corona-Infektion testen lassen. Das Angebot ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig. Ein Lichtbildausweis und nach Möglichkeit ein Kugelschreiber sollen mitgebracht werden. Das Ergebnis des Schnelltests liegt nach ca. 15 Minuten vor.

Das DRK-Testmobil ist ein ergänzendes Angebot zu den Testmöglichkeiten in den Testzentren und bei Ärzten und Apothekern. Die Testangebote in der Nähe finden Sie unter: www.corona.rlp.de/de/testen

Neues aus dem Kindergarten

(SB) Frühling in der Kita Raupennest

Ein wunderbares Gefühl - alle Kinder können wieder in der Kita sein - natürlich unter Corona-Bedingungen. Von allen wird ein hohes Maß an Umsicht gebracht und wir wünschen uns, dass wir weiterhin so gut durch die Pandemie kommen.

Wie bei allen Vereinen und Öffentlichen Einrichtungen ist es natürlich schwer, über verschiedene Events, Feste und Treffen auch das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. So haben wir auch in diesem Jahr kein Stabausfest mit den Eltern und Kindern feiern können. Alternativ hat der Elternausschuss einen kleinen internen Frühlingmarkt in unserem Hof veranstaltet und aus dem Turnhallenfenster „Waffeln to go“ verkauft.



Unter einem geschmückten Pavillon konnte man verschiedene Rebenkränze, Betonfiguren, Ostereier, Stoffhühner u. v. m. kaufen. Natürlich alles selbstgemacht! Vielen Dank an alle Unterstützer!

Für unsere Kinder gab es natürlich einen schönen Osterhöhepunkt.

In den Gruppen wurden verschiedene Osterkörbchen hergestellt und dann gefüllt. Unsere Schmetterlinge - die Größten im Haus - haben für alle Kinder ein Osterei gefärbt, das natürlich mit in jedem Körbchen lag.

In alle 3 Gruppen kam der Osterhase. Die Mäusekinder begegneten ihm als erstes auf dem Höckendorfer Platz, dann kam er zu den Blumenkindern, die ihre Körbchen im Garten suchen durften. Die Eulenkinder machten sich in Flornborn auf dem Spielplatz mit der großen Nestschaukel auf die Suche nach ihren Osterkörbchen und trafen dort auf den Osterhasen. Die Kinder waren wirklich sehr am Staunen, als ein so schöner Osterhase - quasi zum Anfassen - extra zu ihnen kam. Ein großes Dankeschön an Frau Usselmann!



Mit den Kindern wurden Gerste und Weizen eingesät und wir konnten Keimen und Wachsen der unterschiedlichen Getreidesorten beobachten- und tatsächlich haben beide Sorten auch eine andere Farbe, sowohl die Körner, als auch die Pflanze. Interessant nicht nur für die Kinder.



In der Blumengruppe konnten die Kinder auch beim Keimen von Bohnen zusehen - es wurden die Bohnen in ein Einweckglas gegeben, um den Prozess für alle gut sichtbar zu machen. Wie schnell doch aus so einer kleinen Bohne ein Pflänzchen wird! Die Kinder waren natürlich auch bei der Pflege mit einbezogen.



Gesunde Ernährung und Zahnpflege steht ebenfalls bei uns auf der Tagesordnung. Wie sieht ein gesundes Frühstück aus, was ist gesund für unsere Zähnen? Schrubbel, ein Kuscheltier der Jugendzahnpflege Mainz, begleitet uns bei diesem gruppenübergreifenden Projekt.

Such & Find: Zwillingsschwärmer

Wer kann uns einen geländegängigen Zwillingsschwärmer/Buggy spenden, damit wir mit unserer Gruppe auch kleine Ausflüge machen können? Wir wollen Flornborn entdecken mit seinem Schulwald und den Weinbergen. Unsere jüngsten Kinder sind noch nicht so gut zu Fuß.



Bilder: Simone Bergmann

Vielen Dank und liebe Grüße aus der Kita Raupennest
Simone Bergmann

Neues aus dem Dorf

Umbau der evangelischen Kirche

(AN) Wer durch die Langgasse fährt oder läuft, konnte es schon beobachten: Es tut sich was in und an der evangelischen Kirche. Bereits vor Jahren war die Innenrenovierung angedacht, doch eine Begehung hatte diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung gemacht. Damals wurde festgestellt, dass die Dachbalken marode sind und daher diese dringend erneuert werden mussten. Dadurch wurde die Außenrenovierung vorgezogen, seit 3 Jahren erstrahlt somit die Kirche außen in neuem Glanz. Aber auch innen musste dringend gehandelt werden und somit wurde die Innenrenovierung geplant und jetzt auch umgesetzt.

Gegenüber dem ursprünglichen Vorhaben, wird die Kirche in Zukunft ein völlig anderes Nutzungskonzept inne haben. Ein Ort der Begegnung soll es werden – nicht nur für klassische Gottesdienste. Wie kam es dazu?

Der Werdegang zur heutigen Umsetzung hatte seinen Grundstein bereits beim Weggang des damaligen Pfarrers Herr Engelbrecht. Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Flomborn/Ober Flörsheim wurde vakant. Gleichzeitig wurde auch für die Pfarrstelle in der Nachbarkirchengemeinde Dintesheim/Eppelsheim eine neue Besetzung gesucht. Die Landeskirche in Darmstadt entschied, dass aufgrund der Anzahl der Mitglieder beide Kirchengemeinden zusammengelegt werden. Dadurch wurde aus den Nachbarkirchengemeinden eine gemeinsame Kirchengemeinde, somit wurde auch nur noch ein Pfarrhaus benötigt und der Pfarrsitz nach Eppelsheim gelegt.

Das hatte Auswirkungen auf das Pfarrhaus in Flomborn, welches ab diesem Zeitpunkt kein Pfarrhaus mehr war, sondern ein „normales“ Wohnhaus. Für die Unterhaltspflichten war fortan die Flomborner Kirchengemeinde alleine verantwortlich, was eine enorme finanzielle Belastung bedeutete.

Parallel gab es in der Gemeinde Flomborn Überlegungen, wie man den Platzmangel im Kindergarten lösen kann – eine dritte Gruppe wurde benötigt. Hier gab es erste Ideen, das Pfarrhaus mit seinem großen Grundstück zu erwerben. Zunächst wurde daraus nichts, weil u. a. die Landeskirche in Darmstadt einem Grundstücksverkauf nicht zustimmte sondern das Grundstück auf Erbpacht-Basis zur Verfügung stellen wollte. Auch musste eine Lösung für die Kirchengemeinde gefunden werden, die noch ihr Pfarrbüro und den Pfarrsaal nutzte. Im Dorfgemeinschaftshaus hätten Räumlichkeiten genutzt werden können, aber dazu durchringen, auf eigene Räume zu verzichten, konnte sich der Kirchenvorstand nicht.

Hier kamen zum ersten Mal Überlegungen von der Architektin Frau Milz vom Dekanat Alzey auf, einen Versammlungsraum mit Sanitäranlagen mit Verbindung zur Kirche zu bauen. Eine Finanzierung gestaltete sich schwierig, da das benötigte Eigenkapital durch die getätigte Außenrenovierung nicht mehr

vorhanden war – auch stieß die Umsetzungsidee im Detail nicht auf Zustimmung im Kirchenvorstand.

Mehrere Faktoren haben letztendlich den Ausschlag für die jetzige Realisierung gegeben:

- Die Buchhaltung der Kirche wurde umgestellt und legte damit den Grundstein dazu, dass das Pfarrhaus doch mit Grundstück verkauft werden darf.
- Die Gemeinde entschied sich für den Neubau des Kindergartens und hat das Pfarrhaus gekauft.
- Frau Schulz, verantwortliche Kirchbaudirektorin von der Landeskirche, hatte die Idee der vielseitigen Nutzung der Kirche als „Ort der Begegnung“. Diese Idee, die jetzt auch umgesetzt wird, wurde zum Pilotprojekt für die Landeskirche, was sich positiv für Flomborn bei der Höhe der Zuschüsse ausgewirkt hat.

Somit kann die Finanzierung gestemmt werden.



Bild: Angela Nowak

Der Kirchengemeinde wurden die Pläne in einer Informationsveranstaltung in der Kirche Ende 2019 vorgestellt. Bis auf wenige Ausnahmen konnten die Anwesenden überzeugt werden. Der Kirchenvorstand hat den Plänen einstimmig zugestimmt, nachdem sich die Mitglieder in Stromberg eine Kirche angesehen haben, in der bereits ein Versammlungsraum in gleicher Art in der Kirche umgesetzt wurde.

Im Einzelnen werden u. a. folgende räumliche Veränderungen vorgenommen:

- Der Boden innerhalb der Kirche wird an das Niveau vom Eingangsbereich angeglichen.
- Ein Versammlungsraum von ca. 40 m² entsteht unterhalb der Empore und wird durch eine Glaswand zum Kirchenraum abgetrennt. Diese Wand entsteht in etwa auf der Höhe, an der heute die Stufen enden und kann teilweise geöffnet werden. Somit kann dieser Raum bei Bedarf auch an Gottesdiensten mitgenutzt werden.
- Der Altar und das Taufbecken kommen in die Mitte der Kirche, die Kirchenbänke werden zu allen Seiten hin aufgestellt und können bei Bedarf entfernt werden.
- Der Altarraum weicht einem zusätzlichen Eingangsbereich, an dem Küche, sanitäre Anlagen, Abstellraum und Heizraum sich anschließen. Dieser Eingangsbereich kann sowohl von der Straße, als auch vom Garten betreten werden. Die Küche hat ein Fenster zum Garten hin, welches z. B. an Festen zur Essensausgabe genutzt werden kann.

Die Planung wurde an den Architekt Dr. Jaberger aus Gundersheim vergeben, welcher sich u. a. auf die Außen- und Innenrenovation historischer Sakral- und Profanbauten spezialisiert hat. Frau Schulz von der Landeskirche und Frau Milz vom Dekanat unterstützen den Kirchenvorstand in der Planung. Der Umbau soll im Sommer 2022 abgeschlossen sein.

Flornburg kann sich auf jedem Fall auf ein weiteres Highlight im Ort freuen, an dem Gemeinschaft gelebt werden kann.

Wir freuen uns jetzt schon auf das Einweihungsfest!

Freilaufende Hunde

(SSchw) Ein schöner Familienspaziergang entlang des Entdeckerpfades und plötzlich steht ein freilaufender Hund vor einem. Vom Besitzer weit und breit nichts zu sehen.

Die Spaziergänger, insbesondere die Kinder, können die Situation nicht richtig einschätzen und haben verständlicherweise Angst und fühlen sich von dem Hund bedroht. Entweder ist der Hund alleine unterwegs oder der Hundehalter taucht erst ganz weit hinter der nächsten Kurve wieder auf – häufig noch mit dem Kommentar auf den Lippen „Der tut nix“.

So oder so ähnlich häufen sich leider die Begegnungen zwischen Hundehalter und Spaziergänger entlang des Entdeckerpfades und Beschwerden über die freilaufenden Hunde sind an der

Tagesordnung. Scheinbar ist den meisten Hundehalter nicht bekannt, dass gemäß der Gefahrenabwehrverordnung der Verbandsgemeinde Alzey-Land (siehe auch Bericht „Neues aus dem Rathaus“) auf dem gesamten Entdeckerpfad eine Anleinplicht gilt.

Hunde dürfen hier nicht frei laufen und sind an der Leine zu führen. Aber auch die gegenseitige Rücksichtnahme gebietet es, in diesem Bereich die Hunde nicht abzuleinen. Auch im Grünen Klassenzimmer haben freilaufende Hunde nichts zu suchen.

Aber nicht nur entlang des Entdeckerpfades, sondern auch außerhalb des Ortskerns auf den beliebten Spazierwegen werden Spaziergänger immer wieder mit freilaufenden Hunden konfrontiert. Sicherlich dürfen im Feld Hunde auch ohne Leine laufen, Voraussetzung ist allerdings, dass sie im Einwirkungsbereich ihres Besitzers bleiben und jederzeit abrufbar sind. Auch hier gilt, dass Hunde unverzüglich angeleint werden müssen, wenn Spaziergänger, Radfahrer oder Jogger dem Hundehalter begegnen, denn von einem Hund darf gemäß der Gefahrenabwehrverordnung keine Gefahr ausgehen, was im Freilauf nicht garantiert werden kann.

Viele Spaziergänger haben einen gesunden Respekt vor Hunden oder tatsächlich bereits schlechte Erfahrungen gemacht und entsprechende Ängste. Mit dem Zuruf „Der tut nichts“ oder „Der will nur spielen“ ist es nicht getan.

Besonders hinweisen möchten wir auf die Brut- und Setzzeit, die vom 01. April bis zum 15. Juli eines jeden Jahres gilt. In dieser Zeit sind Hunde unbedingt an der Leine zu führen. Wald und Flur werden aktuell zur großen Kinderstube. Zahlreiche Wildtiere kommen auf die Welt und sind besonders schutzbedürftig. Während der Brut- und Setzzeit vom April bis Juli brauchen die Jungtiere viel Ruhe, um Kraft zu sammeln und problemlos aufwachsen zu können. Hundehalter sollten daher in den nächsten Wochen rücksichtsvoll sein und beim Spaziergang die Feldwege nicht verlassen. Das Eltern- und Jungwild braucht störungsfreie Ruhezonen und vor allem frei laufende Hunde können eine ernste Gefahr für trüchtige Tiere und brütende Vögel sowie deren Nachwuchs darstellen.

Für viele Hundehalter ist diese Regelung ein Dorn im Auge – schließlich kann sich ein Hund sehr gut verausgaben, wenn er über Felder und Wiesen rennen kann. Hier kann man sich als verantwortungsvoller Hundehalter aber mit einer Schleppe behelfen, die es überall in Tierfachgeschäften zu kaufen gibt und den Hunden einen etwas größeren Bewegungsradius verschaffen, als dies mit einer gängigen Hundeleine der Fall ist.

Wir möchten daher alle Hundehalter bitten, sich an die vorgegebenen Regeln zu halten und Rücksicht auf seine Mitmenschen zu nehmen, damit es keine Konflikte gibt. – Denn nur dann sind Sie und Ihr vierbeiniger Freund von allen Mitbürgern gerne gesehen.

Neues von der Feuerwehr

Übung + Übung + Übung + Übung und Schluss

(Text und Bild: AK Öffentlichkeitsarbeit der FFW)
Anfang März erhielten alle Feuerwehren im Kreis Alzey-Worms nach einer langen Pause von über 5 Monaten endlich eine Freigabe zur Durchführung von Übungen.

Wir nutzten die Zeit und führten 4 Übungen durch. Dabei übten unter strengen Hygienevorschriften die Kameraden an einem Abend nur in der taktischen Anzahl einer Gruppe. Damit konnten wir sicherstellen, dass selbst in der Umkleide keine Gruppe auf eine andere treffen könnte. Ferner durften die Kameraden bei den geplanten Übungen sich nur für einen Abend anmelden, eine Vermischung der Gruppen wurde dadurch verhindert.

Erwartungsgemäß zeigten 5 Monate Zwangspause bei den Kameraden sowie bei der Gerätschaft ihre Konsequenzen.

Nun aber sind alle Schwachstellen gefunden und ausgemerzt worden.

Eins ist aber klar - am meisten freut uns, dass JEDER Kamerad auch aufgrund unserer harten Dienstherr-Vorgaben wie Übungsstopp und Hygieneregeln, weiterhin gesund ist und den Bürgern im Falle eines Einsatzes zur Verfügung stehen kann!



Neues von den BUNDspechten

Hilfe für die kleinen Helferlein

(SSchw) Die BUNDspechte haben Ende März mit der Bepflanzung der Hochbeete begonnen. Hierbei haben wir besonders darauf geachtet insektenfreundlich zu pflanzen.

Insekten spielen eine wichtige Rolle in der Natur. Als Bestäuber für viele Pflanzen oder als Nahrung für verschiedene Tiere wie Igel oder Vögel. Doch sie sind nicht nur nützlich, sondern sind auch schöne und faszinierende Tiere, die es zu entdecken lohnt und die dem Garten eine lebendige Vielfalt schenken.

Wer Insekten unterstützen und ihnen im Garten einen Rückzugsort bieten möchte, kann dies mit der richtigen Pflanzenauswahl tun. Besonders geeignet sind Wildstauden.



Wildstauden – der Begriff ist nicht gleichzusetzen mit unordentlichen Beeten und durcheinander wachsenden Pflanzen, sondern soll ausdrücken, dass es sich hier um natürlich vorkommende Arten handelt, die züchterisch nicht verändert wurden. Ihr großes Plus: Sie sind seit vielen Jahren an unsere Natur und Umweltbedingungen angepasst und meistens pflegeleichter, robuster und genügsamer als viele andere unserer Gartenpflanzen.

Insekten mögen Wildstauden.

Mit den robusten Wildstauden hält eine vielfältige Tierwelt im Garten Einzug, denn viele Insekten wie Falter und Wildbienen,

inklusive Hummeln, sind auf ganz bestimmte Arten angewiesen. Von einer einzigen heimischen Pflanze profitieren mitunter über zehn Insektenarten. Und dank der Insekten kommen auch die Vögel in das blühende Reich. Während die Pflanzen für Bienen und Co. reichlich Nektar und Pollen bieten, halten sie für die gefiederten Gäste später im Jahr Früchte oder Samen bereit.

Die BUNDspechte haben 3 Beete angelegt:

- Beet für Wildbienen, Hummeln und Co.
- Beet für Käfer, Wanzen und Schwebfliegen
- Beet für Schmetterlinge



Bilder: Sabine Schwabe

In den Beeten sind jeweils Wildstauden gepflanzt, die vorzugsweise von diesen Insekten genutzt werden. Der Übergang ist allerdings fließend, denn z. B. Schmetterlinge lieben auch die Pflanzen, die für die Bienen geeignet sind und umgekehrt. Zu jeder Pflanze haben wir nützliche Informationen zusammengetragen, damit sich alle Besucher über die Vorzüge und Besonderheiten der jeweiligen Pflanzen informieren können. Fachmännisch beraten bei der Pflanzenauswahl wurden die BUNDspechte von der Gärtnerei Strickler, die auf Wildstauden spezialisiert sind. Dort kann man diese und noch viele andere Wildstauden mehr kaufen.

Aus dem Nachtigallental

Entdeckerpfad im Nachtigallental

(SSchw) Seit nunmehr fast 2 Jahren gibt es unseren schönen Entdeckerpfad im Nachtigallental, der immer wieder viele Spaziergänger, besonders Familien mit Kindern, anzieht.

Einen schönen Bericht über unseren Entdeckerpfad ist auf der Internetseite www.rhein Hessen-urlaub.de/naturlehrpfad-flomborn/ zu finden.

Aber leider scheinen viele Spaziergänger dieses Kleinod nicht richtig zu schätzen, denn es gibt einige Punkte, die immer wieder für Unmut sorgen.

Ein Problem sind die freilaufenden Hunde, auf die im separaten Artikel bereits eingegangen wurde. Aber auch die Verunreinigungen mit Hundekot sind so nicht mehr tragbar. Leider beseitigen viele Hundehalter nicht die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner, obwohl es hierzu eine gesetzliche Verpflichtung gibt. Von Seiten der Gemeinde sind extra Kotbeutel-Spender aufgestellt worden, aber diese werden leider oft ignoriert.

Ein anderes Extrem ist, dass die Hinterlassenschaften beseitigt werden, die Kotbeutel jedoch einfach in das nächste Gebüsch geworfen werden, obwohl ausreichend Mülleimer entlang des Entdeckerpfades zu finden sind. Das muss doch nicht sein!

Auch die Verschmutzung mit Müll ist in letzter Zeit extrem. Es ist eine Schande, wie egoistisch und rücksichtslos manche Mitbürger ihren persönlichen Abfall einfach fallen lassen bzw. sogar bewusst entsorgen wo sie gerade gehen und stehen - und das nicht nur rund um Entdeckerpfad. Verpackungen, Glasflaschen, Scherben, Zigarettenkippen usw. sind überall zu finden. Es sollte doch selbstverständlich sein, seinen Abfall in einem der Mülleimer zu entsorgen oder mit nach Hause zu nehmen!

Der achtlos weggeworfene Müll verschandelt und gefährdet nicht nur die Natur, sondern schadet eigentlich auch uns allen. Offenbar wissen diese Leute nicht, dass die Natur Jahre braucht, um das abzubauen.

Auf einem Weg am Entdeckerpfad wurden Putz- und Mauerreste entsorgt. Dieser Weg liegt mitten im landschaftlich geschützten Bereich. Da die Putzreste bereits in den Bachlauf gelangt sind und um weiteren Schaden von der Natur abzuwenden, haben die Gemeindearbeiter schnellst möglichst den Abfall entsorgt. Wir fragen uns ernsthaft warum man so etwas macht.

Die Wertstoffhöfe sowie die Mülldeponie in Framersheim sind geöffnet und jeglicher Abfall kann dort problemlos ordnungsgemäß entsorgt werden. Statt dessen wird der Müll einfach in der Natur entsorgt.

Auch Vandalismus ist entlang des Entdeckerpfades immer wieder zu beobachten. Da werden die Wegweiser bemalt, herausgerissen oder sogar zerstört. Am Eingang zum Entdeckerpfad wurde an der Starttafel der Kasten für die Info-Flyer zerschlagen.

In den letzten Wochen wurden öfters Personen beobachtet, die auf der Streuobstwiese mit ferngesteuerten Motorautos fahren. Dies ist zu unterlassen, denn die Wiese gehört zum landschaftlich geschützten Bereich, in dem solche Freizeitbeschäftigungen untersagt sind. Auch zum Schutz der Wildtiere kann ein solches Verhalten nicht toleriert werden. Ebenso ist das Befahren der Streuobstwiese mit dem Auto, Mofa/Roller usw. verboten.

Die Renaturierung des Bachlaufes am ehemaligen Teich ist bis auf die Bepflanzung abgeschlossen. Ein toller Fleck ist hier entstanden und es gibt durchweg nur positive Rückmeldungen. Viele Kinder spielen hier inzwischen gerne an der Furt und am Bachlauf. Was aber gar nicht geht, ist das Befahren der neu modellierten Fläche mit dem Fahrrad.

Mehrere Kinder und Jugendliche fahren hier querfeldein durch die Bachläufe und Tümpel, die Befestigungssteine des Uferbereiches werden entfernt und sind überall auf der renaturierten Fläche und umgrenzendem Gelände zu finden. Wir möchten daher alle Eltern bitten, mit ihren Kindern zu sprechen und sie darauf hinzuweisen, dass dies zu unterlassen ist. Das Gelände darf, auch zum Schutz der bald durchgeführten Bepflanzung, nicht betreten werden.

Bitte helfen Sie mit, unseren schönen Entdeckerpfad und den umliegenden Grüngürtel sauber zu halten und so zu erhalten. Melden Sie Zuwiderhandlungen, selbstverständlich auch vertraulich, der Gemeinde und/oder scheuen Sie sich nicht, Personen direkt anzusprechen.

Vielen Dank!



Bewohner des Nachtigallental

(SSchw) Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen zwei weitere Bewohner des Entdeckerpfades im Nachtigallental vorstellen.

Die Nachtigall

Die Nachtigall gilt als einer der besten Sänger unserer Vogelwelt. Trotz des Namens kann man ihrem lauten, melodischen Gesang auch morgens oder abends lauschen. Obwohl sie die wenigsten je gesehen haben, ist die Nachtigall dank ihres Gesangs einer der bekanntesten Vögel.



Im Gegensatz zu ihrem tollen Gesang ist das Gefieder sehr unscheinbar. Die Oberseite ist einfarbig rotbraun, mit rostrotem Schwanz. Die Unterseite ist weißlich mit bräunlicher Brust. Sie wird 16 bis 17 cm groß. Sie lebt in dichten Gebüsch von Parks, Waldrändern, Gräben und Auenwäldern. Dort bleibt sie meist gut versteckt im Dickicht. Bei uns ist sie entlang des Entdeckerpfades im Bereich der Gärten häufig anzutreffen.

Ihr Nest baut die Nachtigall im Laub oder im Gestrüpp nahe dem Boden. Es ist sehr gut getarnt. Die Nachtigall baut es aus trockenem Laub, Pflanzenfasern, Halmen, Moos und meistens auch Haaren. Sie legt meistens 4 - 6 bräunliche Eier. Das Nachtigallweibchen brütet 13 Tage lang. Die Jungen bleiben dann 11 - 12 Tage im Nest und beide Eltern füttern sie. Die Brutzeit ist meistens von Mai bis Juni.

Nachtigallen fressen Würmer, Spinnen, Raupen und Larven. Als Zugvogel verbringt die Nachtigall die kalte Jahreszeit in ihren bevorzugten Brutgebieten im Süden.

Ein weiterer Bewohner, der ab Mai wieder bei uns anzutreffen ist, ist

Der Pirol

Der Pirol wird auch Goldamsel genannt, denn beim Männchen ist das Gefieder leuchtend goldgelb und sieht in der heimischen Vogelwelt richtig exotisch aus. Seine Flügel und der Schwanz sind schwarz. Die Weibchen sind unauffälliger gelbgrün bis olivgrün gefärbt. Beide haben einen roten Schnabel.



Bilder: pinterest.de

Der kräftige und melodische Gesang des Männchens ist weithin zu hören, ein flötendes „Dü-delü-lio“. Ab Mai schallt sein melodischer Gesang wieder durch den Schulwald und entlang des Entdeckerpfades. Pirole bewohnen lichte, sonnige Wälder und Parks, gern in Gewässernähe. Auch in großen Gärten trifft man sie manchmal an. Sie halten sich bevorzugt hoch im Laubwerk und in den Baumkronen auf. Er ernährt sich überwiegend von Insekten, deren Larven und Raupen. Sein napfförmiges Nest wird kunstvoll in eine Astgabel geflochten. Der Pirol ist nur ein kurzer Gast bei uns, denn bereits im August macht er sich schon wieder auf in sein Winterquartier. Der Pirol steht auf der Vorwarnliste der gefährdeten Arten aufgrund steigendem Lebensraumverlust.

Impressum

Das Flomborner Journal erscheint alle zwei Monate und wird kostenlos an alle Flomborner Haushalte verteilt, sowie an einigen Stellen ausgelegt.

Verantwortlich: Ortsgemeinde Flomborn, Bürgermeisterin Sabine Kröhle, c/o Rathaus, Langgasse 28, 55234 Flomborn; rathaus@flomborn.de

Redaktion: Angela Nowak, Sabine Schwabe

Artikel bitte an: dorfjournal@flomborn.de

Bildrechte: Kontakt zu den Fotografen kann vermittelt werden

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Für eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Nachdruck, Vervielfältigung, Speicherung und Verbreitung bedürfen der schriftlichen Genehmigung